



14

Chinesisches Amulett in Form einer großen Münze, Symbol für den Wunsch nach Wohlstand und Reichtum, Ming-Amulett mit Münzzeit der Regierungsperiode des 10. Kaisers der Ming-Dynastie, Zhengde (wahre Tugend) (1505–1521), Rückseite mit Darstellung eines Drachens und des Phönix, oben eine verknüpfende Wunschperle, Bronze, gegossen, Dm. 107 mm



15

China, Messermünze Ming, 400–220 v. Chr., Bronze, Guss, 137 mm



16

Annam
Gia Long Nien Tao, nach 1800,
Silberbarren zu 1 Lang, Silber,
42 mm x 12 mm



17

China, Streitende Reiche
(474–221 v. Chr.), Bogige
Spatenmünze, 400–300
v. Chr., An Yi,
Staat Liang,
Bronze, Guss,
65 mm

Titelbilder:

- 1 Quing Dynastie (1644–1911), Kaiser Shi Zu (1644–1661), Shun Zhi tong bao (1657–1661), 27 mm
- 2 (Stempel 38088 Titel Mitte - Angaben fehlen noch)
- 3 Westliche Han-Dynastie (206 v. Chr. – 25 n. Chr.), San Zhu, 3 Zhu (119–118 v. Chr.), 22 mm
- 4 China, Tai-Ching-Ti-Kuo-Probepprägung, Tianjin (Tientsien), Tael 1906, in der Mitte das Zeichen Chung, Silber, 41 mm
- 5 Bangliang-Münze der westlichen Han-Dynastie (206 v. Chr. – 25 n. Chr.), gegossen 175–119 v. Chr., 24 mm

Informationen

Stiftung Moritzburg Halle (Saale)
Kunstmuseum des Landes Sachsen-Anhalt
Friedemann-Bach-Platz 5
06108 Halle (Saale)
Telefon +49 (0) 345 212 59-0
Fax +49 (0) 345 202 99 90
info@sds-kunstmuseum-moritzburg.de
www.kunstmuseum-moritzburg.de

Öffnungszeiten:
täglich 10.00–18.00 Uhr
Mittwoch geschlossen

Eintrittspreis

ist im Ticket der Dauerausstellung
enthalten: 7 Euro / ermäßigt 5 Euro
Preisänderungen und den Eintritt für
Sonderausstellungen entnehmen Sie
bitte unserer Homepage.

Eintritt frei für
Kinder und Jugendliche
bis zum vollendeten
18. Lebensjahr

Führungen

Gruppenführungen bis 25 Personen
Mo – Fr deutsch 60 Euro | englisch 70 Euro
Sa, So, Feiertage deutsch 65 Euro |
englisch 75 Euro

Anmeldung, weitere
Infos, Veranstaltungs-
service – Telefon:
+49 (0) 345 212 59-70

Moritzkunstcafé

täglich 10 bis 18 Uhr geöffnet

Reservierungen Telefon:
+49 (0) 345 470 48-07
info@moritzkunstcafe.de

Für Besucher/-innen mit Mobilitätseinschränkungen ist der stufenlose Zugang zum Museum und in das MoritzKunstCafé möglich, in die Ausstellungen, in die Garderoben- und Toilettenbereiche über Lift/Treppenlift gewährleistet. Für Benutzer/-innen eines Rollstuhls ist die Ausstellung im Gewölbe leider nicht erreichbar.



Lageplan / Anfahrt

Sie erreichen uns mit den
Tram-Linien 3, 7 und 8,
Haltestelle Moritzburgring.
Eine grobe Orientierung zur
Anfahrt mit dem Auto sehen
Sie links in der Skizze.

Fotos: Falk Wenzel, Halle (1,2,
3,5,11,12,13), Jakob Adolphi,
Halle (7–9, 14–17), Kunstmu-
seum Moritzburg Halle (Saale),
Champions Auction, Hong Kong
(4, 6, 10)

Impressum:

Stiftung Dome und Schlösser
in Sachsen-Anhalt
Gestaltung: migge-und-partner.de
Änderungen vorbehalten



Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale)

18.09.2016
中国货币 — CHINAS GELD
29.01.2017

www.kunstmuseum-moritzburg.de

1,2

5

Geld aus China

DIE SCHENKUNGEN DER SAMMLUNGEN
 PROF. DR. JOACHIM KRÜGER
 UND HOWARD FRANKLIN BOWKER

Ab 18. September 2016 werden in Halle 3.000 Jahre chinesische Münz- und Geldgeschichte in etwa 300 repräsentativen Zeugnissen gezeigt. Es ist die erste Ausstellung seit mehr als 20 Jahren in Deutschland, die in miniature in die spannende und exotische Kultur Chinas eintauchen lässt.

Die Spezialsammlung chinesischer Münzen und Geldzeichen des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) ist die zweitgrößte in Deutschland. Drei neue außerordentlich bedeutende Erwerbungen bestimmen ihren Rang für die Numismatik und die Sinologie. Die Ausstellung stellt sie erstmals der Öffentlichkeit vor.

Die dem Museum im Jahr 2014 aus dem Nachlass von Prof. Dr. Joachim Krüger geschenkte Sammlung umfasst über 2.300 chinesische Münzen und Geldzeichen. Die Kollektion wurde systematisch und mit einem ausgezeichneten Sachverstand in mehr als dreißig Jahren zusammengetragen. Sie umfasst Barren, Bambusstäbchen, Teeziegelgeld, siamesische Token, vormünzliche Geldformen und natürlich Münzen sowie Amulette von den Anfängen über die Tang-, Son-, Yuan- oder Qing-Dynastie bis in die Gegenwart. Die Sammlung erfasst auch die Münzen Tibets, von Xinjiang, Manzhouguo, Hongkong, Taiwan, Macao, Annam und Singapur.

7 rechts

China, Qing-Dynastie (1644–1911),
 Pei Yang Arsenal, 1 Dollar 1908, Provinz
 Hebei, Tientsin, Silber, Prägung, 39 mm



8 unten

China, Chinesische Sowjetrepublik
 (1931–1934), Provinz Sichuan-Shanxi,
 1 Dollar, 1934, Silber, geprägt, 39 mm.
 Vorder- und Rückseite



6 oben

China, Tai-Ching-Ti-Kuo-Probepprägung, Tianjin (Tientsin), Tael
 1906, in der Mitte das Zeichen
 Chung, Silber, 41 mm



9 links

Der legendäre
 Philosoph Laozi (Laotse,
 6. Jh. v. Chr.) auf einem
 Ochsen reitend, Zitat
 nach Ming-Münze Hongwu
 (gewaltige militärische Kraft),
 (1368–1398), Bronze,
 gegossen, Dm. 32 mm

Geld für China

DIE MÜNZSTEMPEL VON OTTO BEH
 SCHENKUNG MICHAEL HANS CHOU

Howard Franklin Bowker, der wichtigste Experte für chinesisches Geld in Nordamerika in den Jahren zwischen 1940 und 1960, hinterließ eine einzigartig umfangreiche Sammlung, die von den Erben in Teilen an die Museen in Shanghai, Peking, Shenyang und nun auch Halle gestiftet wurde. Zu den extrem raren Glanzstücken gehören eine Probe-Münzserie der Zentral-Münzstätte Tientsin (Hupoo) aus dem Jahr 1906 aus der Ta Ching Ti Kuo-Entwurfserie mit den Chung-Zeichen im Wert von 1 Tael, 5, 2 und 1 Mace.

Mit der Schenkung der von Otto Beh geschnittenen Münzstempel durch den Hongkonger Münzhändler Michael Hans Chou besitzt das Museum seit diesem Jahr größte Raritäten der chinesischen Münzgeschichte, die zu-



11

12

gleich besondere Dokumente der deutsch-chinesischen Handelsgeschichte sind. Otto Beh fertigte am Ende des 19. Jahrhunderts über 180 Münzwerkzeuge für China, davon sind durch glückliche Umstände 42 und 36 Buchstabenpunzen erhalten geblieben. Das erst 2011 durch eine Auktion international bekannt gewordene Konvolut löste ein Mysterium der modernen chinesischen Münzgeschichte, konnte doch damit die Herkunft seltenster Probeprägung aufgeklärt werden. Dank der Vermittlung des Auktionshauses Künker zeigen die für die Provinzen Anhwei, Chekiang, Fengtien (Fungtien), Heilungkiang und Sin Kiang (Sungarai) gearbeiteten Münzwerkzeuge den Aufbruch Chinas in die Moderne und sind zugleich Zeugnisse der deutschen Industriegeschichte.

11 oben links

Nördliche Song-Dynastie (960–1126),
 Kaiser Hui Zong (1101–1125), Da Guan
 tong bao (1107–1110), 24 mm

13 rechts

Silberbarren,
 sogenanntes
 „Sattelgeld“
 zu 5 Liang,
 nach 1875,
 Provinz Yunnan
 (60x40x19 mm)



12 oben rechts

Otto Beh für China, Provinz Zhejiang,
 Münzstätte Hangzhou (Cheh-Kiang),
 3 Mace und 6 Candareens (50 Cents),
 Jahr 23 (1897), Matrize

Zur Ausstellung erscheint ein bebildeter Katalog, 104 Seiten, zahlreiche Abbildungen,
 XX Euro, ISBN 978-3-86105-005, erhältlich im Museumsladen

Die Ausstellung wird unterstützt von:
 Fritz Rudolf Künker, Osnabrück | Robert Mish, Menlo Park, Kalifornien
 Michael Chou, Champion Auction, Hong Kong



10

Auswahl der 1895 von Otto Beh in Esslingen geschnittenen Münzstempel und Medail-
 len 2015 auf ihrer Ausstellung in Macao, Sheuyang Minh

